

Äntsch

### 1417 Ohne Contenance!

Auf meinem morgendlichen Rundgang hätte ich ihn eigentlich nicht erwartet.

Aber vor dem Schützenhaus Bettensee war mein besinnlicher Waldgang plötzlich zu Ende. „Was machst du denn schon hier, um diese Zeit?“

Erschrocken wand ich mich aus meinen Tagträumen. Auf einer Bank sass der Äntsch, sein Kinn auf seinen knorrigen Stock gestützt. Seine Hand deutete auf den freien Platz neben sich. Mein Zögern passte ihm nicht. „Das ist ein Befehl!“ „Hoppla, wohl in Scheisslaune!“ dachte ich, folgte aber seiner Aufforderung gehorsam.

„Warst du auch in Bern?“ Was sollte diese Frage? Hatte ja nichts zu tun in Bern.

„Ich meine, auf dem Bundesplatz“ half er mir aus meinem Zögern.

„Nein, sicher nicht. War ja eigentlich verboten, das was dort.....“

„Ja, darum frage ich dich ja!“ Er schwieg einen Moment lang.

„Nun, schon verboten“ fuhr er nach schweigsamen Sekunden fort, „Aber eigentlich haben sie sich dann doch recht gut verhalten, die Jungen, als die Polizei sie endlich .....“

„Ja, aber verboten war das Happening halt allemal“ gab ich zurück.

„Sie liessen sich mit einem Lächeln auf den Lippen wegtragen.“ Mich erstaunte sein beifälliges Nicken. Er war doch sonst so für Recht und Ordnung.

„Aber es war doch gut, dass man den Platz räumte. Schlussendlich.....“

Er knurrte heftig: „Nein, sie haben sie nicht alle weggetragen! Den \*Schwarzen Block\* den haben sie gehen lassen.“

„Was erzählst du da? Der \*Schwarze Block\* blieb doch in Zürich zuhause.“

„Nein! Den haben sie sogar ins Parlament geleitet, schön fein an ihre reservierten Plätze.“

Jetzt konnte ich ihm aber wirklich nicht mehr folgen.

„Ja, du hast ja teilweise Recht. Es war nur eine Delegation des \*Schwarzen Blockes\* dort vertreten, aber der hatte es in sich.“

„Lieber Äntsch, hast du etwa getrunken?“ Ich schüttelte meinen Kopf.

Wieder Augenblicke des Nachdenkens für ihn. Dann aber kam es wie ein Wasserfall aus ihm heraus: „Das ist einfach eine Schande, wenn sich

Parlamentarier so benehmen, so jegliche Contenance vermissen lassen. Was unterscheidet die denn noch vom \*Schwarzen Block\*. Die geben ein Beispiel ab von charakterlichem Unvermögen, dass es mir graut. Und so etwas will ein

Vorbild sein für die, die sie eben beschimpften und ins Pfefferland wünschten!“ Seine Adern auf der Stirne schwollen an wie Veloschläuche.

„Ja, das siehst du allerdings richtig“ musste ich ihm beipflichten. „ Diese Imarks, Glarners, Badrans, Büchels, haben meistens die Finger drin, wenn es Stunk gibt in Diskussionen. Und diese jungen Menschen alle als Arschlöcher zu bezichtigen zeugt auch nicht gerade von Selbstdisziplin, schießt eindeutig am Ziel vorbei.“ Äntsch schwieg, seufzte einmal tief und meinte dann: „Mich nähme Wunder, wie sie reagiert hätten in jungen Jahren, wenn man sie als Kommunisten und Arschlöcher betitelt hätte, als sie in politischer Ausbildung die ersten Schritte machten.“